

PARTEIVERSAMMLUNG

## «30 Appenzeller sind mehr wert als 300 Zürcher»: Christoph Blocher unterhält, mahnt und teilt aus bei der Innerrhoder SVP

An der Hauptversammlung der SVP Innerrhoden ist alt Bundesrat Christoph Blocher der Star des Abends. Er spricht über die AHV-Vorlagen und die Schweizer Europapolitik. Mit Henrique Schneider wird der designierte Generalsekretär der nationalen Mutterpartei in den Vorstand gewählt.

Mea McGhee

26.01.2024, 16.00 Uhr



Martin Ebnetter, Präsident der SVP Innerrhoden, im Gespräch mit alt Bundesrat Christoph Blocher.

Bild: Mea McGhee

Baazlis Franz und seine Kollegen musizieren im Säli, das Servicepersonal hat alle Hände voll zu tun, die Getränke an die Tische zu bringen, zusätzliche Stühle werden herbeigeschafft. Die Gäste diskutieren angeregt – und warten gespannt auf den wichtigsten Referenten des Abends. Vorgesehen war Rolf Dörig, SVP-Mitglied und Verwaltungsratspräsident von Swiss Life. Doch der ist kurzfristig verhindert, und so wird alt Bundesrat Christoph Blocher erwartet. Ein würdiger Ersatz, wie die vielen

Autos vor dem Wirtshaus Altes Bild im Eggerstanden an diesem Donnerstagabend zeigen. Gut 60 Personen, längst nicht alle Parteimitglieder, haben sich zur Hauptversammlung der SVP Innerrhoden eingefunden.

Dann mischen sich Musik und Applaus. Alfred Langenegger, Innerrhoder Delegierter im nationalen Parteivorstand, führt den Gast aus Herrliberg ins Säli. Christoph Blocher schüttelt einige Hände. «Gfällt mer do», sagt er strahlend und nimmt an einem der Tische Platz. Auf den Tag genau vor sechs Jahren war er letztmals bei der Innerrhoder SVP zu Gast und sprach über die Beziehung der Schweiz zu Europa. Dafür ist er nun erneut eingeladen worden.

Doch zuvor wendet er sich anderweitig ans Publikum und zeigt sich überrascht über den grossen Aufmarsch. Von 20 bis 30 Gästen sei im Vorfeld die Rede gewesen. «Da zählt ihr aber anders in Innerrhoden», sorgt Christoph Blocher für Heiterkeit. Und schickt, Bezug nehmend auf seine angekündigt letzte Rede an der traditionellen Albisgüetli-Tagung vor kurzem, hinterher: «30 Appenzeller sind mehr wert als 300 Zürcher.» Natürlich gibt es dafür Applaus im Säli.

#### **Parolen zu Renteninitiativen gefasst**

Dann wird es seriös. Der Gastreferent erklärt die nationalen Abstimmungsvorlagen vom 3. März. Er spricht ohne Notizen, hält Augenkontakt mit der Seniorin in der ersten Reihe, dem jungen Mann ganz hinten und dem Gewerbler am Tisch ganz rechts. Der Gedanke, eine 13. AHV-Rente zu erhalten, sei zwar reizvoll, die Schweiz könne sich das aber nicht leisten. Im Gegenteil, so Blocher: «Wir müssen die AHV retten.» Die Renteninitiative, die zunächst eine Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre und danach eine der Lebenserwartung angepasste und schrittweise weitere Erhöhung verlangt, sieht er als möglichen Weg zu diesem Ziel.

Im Anschluss an die Erläuterungen fassen die Mitglieder der SVP Innerrhoden die Parolen für die Volksabstimmung. Sie folgen Blochers Empfehlung: Mit deutlichem Mehr sprechen sie sich für ein Nein zur Initiative für eine 13. AHV-Rente aus. Und mit 29 zu 3 empfehlen sie ein Ja für die Renteninitiative.

#### **SVP möchte Proporzwahlssystem für den Grossrat**

Die Hauptversammlung der Partei spielt am Donnerstagabend nur eine Nebenrolle. 38 Stimmkarten werden ausgeteilt, die Geschäfte zügig abgewickelt und ohne Gegenstimmen genehmigt. Ein Coup dürfte die Wahl des neuen Vorstandsmitglieds Henrique Schneider sein. Der im Juni

2023 verhinderte Präsident des Gewerbeverbandes Schweiz und designierte Generalsekretär der SVP Schweiz gehört der Kantonalpartei erst seit drei Monaten an.



Das neu gewählte Vorstandsmitglied Henrique Schneider und Alfred Langenegger, Delegierter im schweizerischen Parteivorstand.

Bild: Mea McGhee

Ein Thema dürfte im Kanton noch zu reden geben: Die SVP AI möchte sich zusammen mit der kantonalen SP und anderen kleineren Gruppierungen für die Einführung des Proporzwahlsystems für den Grossrat starkmachen. «Wer Parteimitglieder wählt, kennt ihre Haltung», nennt Parteipräsident Martin Ebnetter ein Argument. Die Bezirke Appenzell und Schwende-Rüte, denen je 18 Sitze im Grossen Rat zustehen, hätten eine Grösse, die angesichts des Bundesgerichtsentscheids in Graubünden wohl die Umstellung auf Proporzwahlen nötig machen könnte. «Proporzwahlen sind fair, ausgewogen und geheim, und sie erhöhen die Chancen von kleinen Parteien», erklärt Martin Ebnetter weiter. Die Parteimitglieder folgen seiner Argumentation und begrüssen bis auf wenige Ausnahmen, dass sich die SVP für das Proporzwahlssystem einsetzen wird.

Beim Referat zum Thema «Europa wie weiter?» ist Christoph Blocher ganz in seinem Element. Er erzähle schliesslich seit 30 Jahren dasselbe, sagt er und schmunzelt. Von den gescheiterten Bilateralen über das zurückgezogene Rahmenabkommen sei der Bundesrat dazu übergegangen, ein Paket zu schnüren. «Nun soll die Schweiz also nicht mehr eingerahmt, sondern eingepackt werden», sagt Blocher. Dagegen müsse man sich wehren, denn die EU wolle vor allem, dass die Schweiz zahle. Der Schweiz gehe es besser als den EU-Ländern, da unser Land die

bessere Staatsform habe. Und: «Die Politiker können weniger Blödsinn machen, da sie stets das Volk im Nacken haben. Die direkte Demokratie ist ganz wichtig.»



Die Europapolitik der Schweiz: seit 30 Jahren ein Lieblingsthema Christoph Blochers.

Bild: Mea McGhee

Immer wieder schiebt der begnadete Redner Anekdoten ein, aus seiner Zeit als Bundesrat oder von Gesprächen mit dem einflussreichen Europapolitiker Jacques Delors, von 1985 bis 1995 Präsident der Europäischen Kommission. Damals wie heute müssten die Schweizer der «Fehlkonstruktion EU» gegenüber skeptisch sein, betont Christoph Blocher. Für seine Worte gibt es im «Alten Bild» lang anhaltenden Applaus.

Kurz nach 22 Uhr neigt sich der offizielle Teil des Programms dem Ende zu. Christoph Blocher wird vom Parteivorstand mit einheimischen Produkten beschenkt, verzichtet dann aber auf die Wienerli, die den Gästen offeriert werden. Bevor sich der alt Bundesrat verabschiedet, posiert er mit einigen Gästen für Erinnerungsfotos.

### Mehr zum Thema

#### GESUNDHEITSWESEN

**Jetzt wollen die Kantone St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden auch in der Spitalplanung Rehabilitation zusammenarbeiten**

26.01.2024



#### abo+ DEKORIERTE RESTAURANTS

**«Auch die Kleider der Mädels werden begutachtet und bewilligt»:  
Warum Wirte im Appenzellerland trotz strengen Auflagen und hohem Aufwand an der Beizenfasnacht festhalten**

26.01.2024

